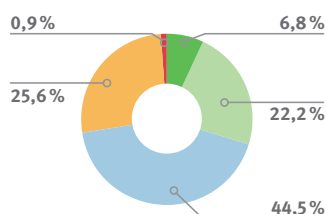


Aktuelle Lage am Zertifikatemarkt aus Sicht von Beratern und Emittenten

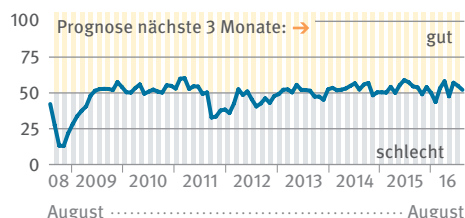
Wie beurteilen Sie die Vertriebssituation für Zertifikate in den vergangenen vier Wochen?

Berater

Aktuelle Lage

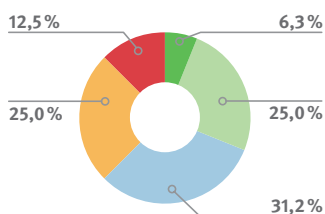


Berater-Index August 2016: 52,1

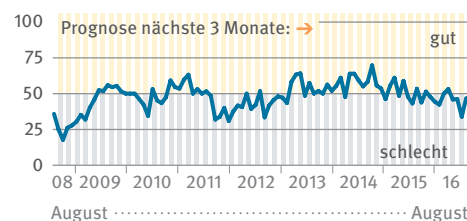


Emittenten

Aktuelle Lage



Emittenten-Index August 2016: 46,9



■ sehr gut ■ eher gut ■ zufriedenstellend ■ eher schlecht ■ sehr schlecht

Quelle: DZB

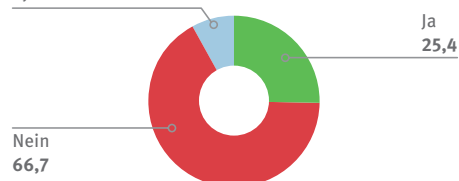
Sorge um Banken, Furcht vor Regulierung

Wo sehen Sie derzeit die größten Gefahren für das künftige Anlagegeschäft? (Mehrere Antworten möglich, in %)

	Berater	Emittenten
Lebensvers./Bankenkrise	63,8	71,4
Regulierung der Beratung	62,9	71,4
Niedrigzins	62,9	57,1
Politische Krisen	56,0	42,9
Produktverbote	39,7	57,1
Eurokrise	31,0	35,7
Börsenbaisse	25,0	14,3
Lebensvers. unattraktiver	24,1	14,3
Staateninsolvenz	18,1	14,3
Ausfallende Unternehmensanl.	16,4	14,3
Immobilienblase	16,4	7,1
Ölpreis-Einbruch	10,3	14,3
Zinsanstieg	6,9	7,1
Inflation	3,4	0,0

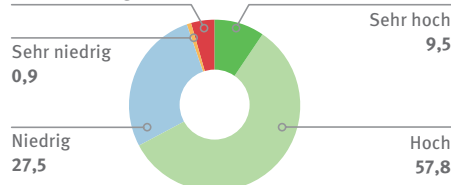
Finden Sie das geplante Verbot von Bonitätsanleihen nachvollziehbar? Beraterantworten in Prozent

Keine Meinung
7,9



Wie hoch schätzen Sie die Wahrscheinlichkeit für weitere Verbote bei Strukturierten Produkten ein? Beraterantworten in Prozent

Keine Meinung 4,3



Quelle: DZB

Kein Verständnis für Produktverbot

Die Bafin will zum ersten Mal eine ganze Produktgruppe für den Einsatz bei Privatanlegern verbieten. Sogenannte Bonitätsanleihen sollen künftig nicht mehr an private Investoren verkauft werden dürfen. Nur jeder vierte Anlageberater kann die Beweggründe der Finanzaufsicht nachvollziehen. Beinahe 70 Prozent haben indes kein Verständnis für die Pläne. Ebenso viele befürchten zudem, dass in nächster Zeit weitere Verbote bei Strukturierten Produkten folgen könnten. Solche Maßnahmen haben nach Einschätzung von 40 Prozent der Berater und beinahe 60 Prozent der Zertifikateemittenten das Potenzial, das gesamte Anlagegeschäft in Bedrängnis zu bringen. Neben einer Krise bei Banken und Versicherungsunternehmen (64 %) sehen Berater schärfere Gesetze für die Beratung insgesamt jetzt als bedrohlichstes Risiko für ihr Geschäft (63 %). Außerdem bereitet auch der anhaltende Niedrigzins große Sorgen (63 %). Erst dahinter folgt die Angst vor politischen Krisen (56 %).

Stimmung bessert sich wieder

Auf die Stimmung am Zertifikatemarkt hat das erste drohende Produktverbot aber grundsätzlich noch kaum Einfluss genommen. Nach einem starken Rücksetzer im Juni verbessert sich der Stimmungsindex der Emittenten aktuell von 33,9 auf 46,9 Punkte. Rund ein Drittel bewertet die Absatzlage für den Juli sogar wieder als „gut“. Zur Besserung könnten steigende Aktienkurse und die weichende Unsicherheit nach dem Briten-Referendum beigetragen haben. Die Berater sind mit der Situation dagegen unzufriedener als im Juni. Sie sehen aber insgesamt weniger Probleme. Ihr Indikator sinkt im August leicht von 54,9 auf 52,1 Zähler. Für die kommenden Wochen erwarten Berater und Emittenten eine Stabilisierung.

DZB Plenum

Das DZB Plenum basiert auf einer regelmäßigen Umfrage unter Anlageberatern, Vermögensverwaltern und Zertifikateemittenten, die anonymisiert durchgeführt wird. Am aktuellen Plenum waren 16 Emittenten und 117 Berater aus allen Institutstypen beteiligt. Knapp 45 Prozent der Teilnehmer gehörten Sparkassen, 30 Prozent dem Genossenschaftssektor an. 15 Prozent kommen von Privatbanken. Die Übrigen arbeiten bei Vermögensverwaltern und freien Vertrieben.